

Nominierungen Gemeinderats- und Kantonsratswahlen

An der Nominationsversammlung vom 20. März 2018 wurden für den Gemeinderat die beiden bisherigen Amtsinhaber Josef Ribary und Fridolin Bossard gewählt.



Sussi Hodel und Markus Spörri kandidieren neu für den Kantonsrat

Sussi Hodel und Markus Spörri wurden für den Kantonsrat nominiert, nachdem Kantonsrätin Gabriela Ingold bekanntgab, dass sie nach zwölf Jahren nicht mehr antritt. Die Nomination einer dritten Person für den Kantonsrat steht noch offen.

In der nächsten Ausgabe des Ägeritalers werden alle Kandidatinnen und Kandidaten genauer vorgestellt.

Neu in den Kantonsrat

Die beiden neu für den Kantonsrat kandidierenden möchten wir aber bereits hier schon mal kurz vorstellen.

Sussi Hodel

(46) ist eine Person, die gerne anpackt und lösungsorientiert denkt. Die Unternehmerin, Kunstschaffende und Familienfrau steht für einen zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort und möchte das lokale Gewerbe stärken. Mobilität, Finanzen und Raumplanung sind andere Kernthemen, für die sie sich einsetzt.

Markus Spörri

(48) möchte mit seinem politischen Engagement Unterägeri etwas zurückgeben. Den selbständigen Immobilienreuhänder und Betriebsökonom interessieren vor allem wirtschaftliche und raumplanerische Themen. Als Familienvater liegen ihm aber auch bildungs- und gesundheitspolitische Fragen am Herzen.

Bericht / Foto: René Weber



Rohrreinigungen &
Schachtentleerungen
Reinigungen von WC-
und Küchenabläufen



Kanalfernsehen

Josef Iten AG

Moosweg 4, 6314 Unterägeri

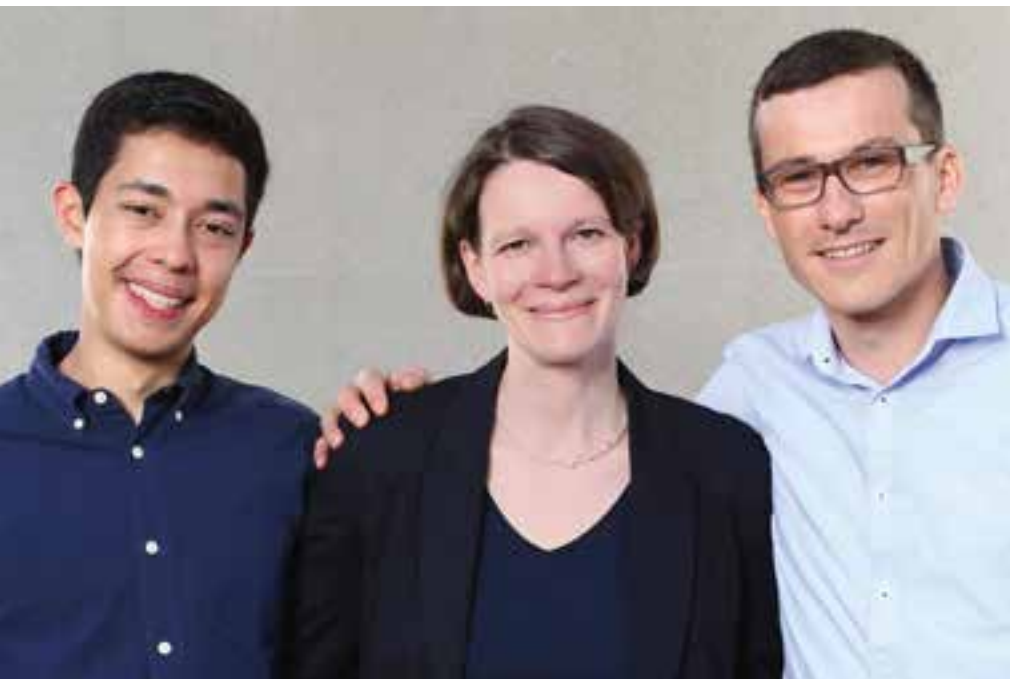
041 750 47 44

admin@josef-iten-ag.ch, www.josef-iten-ag.ch



Die Grünliberale Partei ist im Ägerital angekommen

Mit Annette Rubach (Oberägeri), Klemens Iten und Raphael Weiss (beide Unterägeri) können die Wahlberechtigten von Unter- und Oberägeri im kommenden Herbst erstmals ortsansässige Kandidatinnen und Kandidaten der Grünliberalen Partei in den Kantonsrat wählen. Im Interview stellen sich Ihnen die drei Personen vor.



v.l.n.r.: Klemens Iten, Annette Rubach und Raphael Weiss

Steckbriefe

Klemens Iten (KI)

- Geboren 1999
- Aufgewachsen in Unterägeri
- Ledig
- Studiert ab Herbst 2018 Maschinenbau an der ETH Zürich

Annette Rubach (AR)

- Geboren 1980
- Aufgewachsen in Burgdorf
- Verheiratet und Mutter von zwei Kindern
- Tätig als Architektin und Experte für Schulraumentwicklung

Raphael Weiss (RW)

- Geboren 1980
- Aufgewachsen in Zug
- Verheiratet und Vater von zwei Kindern
- Unterrichtet Berufslernende am gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug

Wie bist du mit dem Ägerital verbunden?

RW: Mich führte die Liebe ins Ägerital, ist doch meine Frau hier aufgewachsen. Seit 2013 wohne ich mit ihr und unseren zwei Kindern in Unterägeri und darf das lebendige Dorfleben und die wunderbare Umgebung geniessen.

AR: Während meiner Erstausbildung zur Primarlehrerin in Menzingen habe ich das Ägerital als erholsames Ausflugsziel kennengelernt. Da mein Mann in Bannau aufgewachsen ist, haben wir später oft Ausflüge und Wanderungen ins Ratengebiet unternommen. Schliesslich hat uns das Gebiet so gut gefallen, dass wir uns entschieden haben nach Oberägeri zu ziehen. Hier haben wir die Lebensqualität gefunden, welche wir für uns und unsere Kinder gesucht haben.

KI: Ich bin seit meiner Geburt in Unterägeri heimisch und fühle mich dank meiner Familie und meinen Freunden vom See bis zum Wildspitz hinauf mit dem Tal verbunden!

Was hat dich dazu bewogen, der Grünliberalen Partei beizutreten?

KI: Ich wollte mich schon länger in der Politik engagieren und habe mich für die GLP entschieden, da ich es wichtig finde, undogmatisch, kompromissbereit und lösungsorientiert zu politisieren – was die Grünliberale als junge, frische Mittepartei auch tut!

AR: Seit ich selber Kinder habe ist es mir ein grosses Anliegen, möglichst nachhaltige Lösungen für unsere alltäglichen Fragen zu finden. Ich erachte es als unsere Pflicht, der nächsten Generation eine intakte Umwelt zu hinterlassen. Gleichzeitig habe ich in meinem Berufsalltag im Bauwesen erkannt, dass es für nachhaltige Lösungen auch immer eine gesunde wirtschaftliche Basis braucht. Davon ist auch die GLP überzeugt.

RW: Keine andere Partei verfolgt so konsequent die Nachhaltigkeit in allen Bereichen – ökologisch, wirtschaftlich, sozial. Das hat mich angesprochen.

Warum möchtest du in den Kantonsrat?

AR: In den letzten Jahren habe ich oft politische Gremien beraten, wie die Schulen von morgen gebaut werden könnten. Gerne würde ich nun einen Schritt weiter gehen, von der Beratung zur aktiven Mitgestaltung. Als Vertreterin einer nachhaltigen und wirtschaftsfreundlichen Politik möchte ich mich im Kantonsrat für das Ägerital einsetzen.

KI: Ich finde es wichtig, dass Politik nicht nur von alten Männern in Anzügen gemacht wird, sondern von allen Menschen; und da gehören die Jungen auch dazu! Ich fände es super, wenn unsere Bevölkerungsgruppe im Kantonsrat besser vertreten wäre.

RW: Es wäre mir eine Ehre, wenn ich im Kantonsrat dazu beitragen könnte, dass das Ägerital weiterhin ein attraktiver Wohn-, Arbeits- und Freizeitort bleibt.

Für was würdest du dich im Kantonsrat besonders einsetzen?

KI: Für einen Kanton Zug, der heute schon an morgen denkt und in dem Respekt, Solidarität, Chancengleichheit und Gleichberechtigung gelebt wird.

RW: Besonders am Herzen liegen mir effektive Umweltschutzmassnahmen, kluge Mobilitätskonzepte, attraktive Naherholungsgebiete, starke Schulen sowie eine liberale Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik, die auf Eigenverantwortung setzt, ohne die Solidarität zu vergessen. Auch möchte ich unserer konfessionslosen Bevölkerung eine Stimme geben.

AR: Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie auch die Lohn- und Chancengleichheit sind mir besonders wichtig. Auch eine umweltfreundliche Mobilität sowie der Erhalt und Ausbau von lebendigen Dorfzentren für alle Generationen kombiniert

mit einem attraktiven Ladenangebot sollen thematisiert werden. Ich befürworte zudem schlanke Prozesse und somit einen Abbau von bürokratischen Hürden, so dass es gelingt, Massnahmen innert nützlicher Frist umsetzen zu können.

Grünliberale Partei – Facts and Figures

Die Grünliberale Partei versteht Politik als ein umfassendes Mittel zur Gestaltung unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Dabei setzt sie sich für eine nachhaltige Entwicklung ein, wobei soziale, wirtschaftliche und ökologische Ziele gleichermaßen berücksichtigt werden sollen. Grundlage dafür sind eine innovative und nachhaltig ausgerichtete Marktwirtschaft, eine lebendige Demokratie, ein sorgsamer Umgang mit unserer Umwelt sowie eine tolerante und solidarische Gesellschaft.

Ein Jahr nach der Gründung der Grünliberalen Partei Schweiz wurde Ende 2007 die Grünliberale Partei des Kantons Zug gegründet. Die Ortsgruppen Unterägeri und Oberägeri bestehen seit 2016 bzw. 2018. 2010 nahm die GLP Zug das erste Mal an kantonalen Wahlen teil und erreichte vier Mandate auf den Stufen Kanton und Gemeinden. 2014 hielt sie in den städtischen Wahlen ihre zwei Parlamentssitze, im Kantonsrat verdoppelte sie den Stimmenanteil auf sechs Prozent und die Sitze auf vier. Für die Wahlen 2018 ist das erklärte Ziel der Partei ein fünfter Sitz im Kantonsrat, um Fraktionsstärke zu erlangen. Mit Daniel Stadlin stellt die Partei auch erstmals einen Kandidaten für den Regierungsrat. Weitere Infos unter zg.grunliberale.ch

Interview und Bericht: Raphael Weiss

NIE MEHR SELBER RASEN MÄHEN!

HUSQVARNA AUTOMOWER®
ab CHF 1'390.-*

10 Modelle, für jeden Garten den richtigen Automower®.

* Unverbindliche Preisempfehlung an den teilnehmenden Fachhandel, exkl. Installationsmaterial.

Erwin Brülisauer | Motorgeräte
Schwerzelweg | 6315 Oberägeri | Telefon 041 750 47 42

Karl Merz | Landmaschinen
Gewerbstrasse 16 | 6314 Unterägeri | Telefon 041 750 52 57

Zugerstrasse 43, 6314 Unterägeri
Telefon 041 750 22 55

Ausführung und Beratung

- Schaufenster
- Verglasungen
- Wintergärten
- Eingänge
- Treppen
- Geländer
- Fenstergitter
- Schlosserarbeiten